

je mehr viele von uns seit Jahren in der Arbeit um den deutschen Osten stehen. Wir sind ebenso natürlich auch völlig im Klaren darüber, dass die Polen mit ihrer Beteiligung an internationalen Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen vor allem darum bemüht sind, sich auch in kultureller Beziehung als eine aufsteigende Macht zu erweisen. So beteiligten sie sich offenbar in den letzten Wochen lebhaft an mehreren Kongressen, etwa der slawischen Juristen in Pressburg, dem kunsthistorischen Kongress in Stockholm, der slawischen Aerztetagung in Posen. Die Gewandtheit, mit der sie insbesondere den Deutschen unverbindlich werdend begegneten, war vielfach durchsichtig genug. Charakteristischer Weise traten auch die uns aus der feindlichen Publizistik bekannten Persönlichkeiten kaum hervor; im Kongressbüro wurde, aber keineswegs allgemein, das Buch von Sobieski verteilt, wogegen wir wenigstens privatim protestiert haben. Und doch scheinen mir mit diesen Beobachtungen weder die letzten Eindrücke richtig wieder gegeben, noch die nötigen Konsequenzen für die Zukunft gezogen zu sein.

Gewiss hielten sich die Polen und insbesondere die offiziellen Stellen gefühlsmässig vor allem an die Franzosen. In den grossen Gassen sprach man am liebsten zu ihnen und natürlich in französischer Sprache. Zu der französisch geschriebenen, allen Kongressteilnehmern als einzige Gabe dargebotenen handlichen Geschichte von Polen aus der Feder des Historikers O. Halecki von der Universität Warschau (*La Pologne de 963 à 1914*) hat der Führer der französischen Delegation, Coville, das Vorwort geschrieben. In einer bei dem sonst klugen Mann fast kindlich berührenden Beflissenheit werden in diesem Buche die polnisch französischen Beziehungen durch alle Jahrhunderte gefeiert, auch wo sie Polen an den Rand des Abgrunds geführt haben; die Deutschen dagegen und selbst die Habsburger, die sich zuletzt fast allein auf die Polen stützten, grundsätzlich als Feinde und als Gefahr betrachtet. "Es ist auf die Franzosen eingestellt" gestand mir Halecki,